

HANDOUT

Messerschmidt, Astrid: Pädagogische Beanspruchungen von Kultur in der Migrationsgesellschaft. Bildungsprozesse zwischen Kulturalisierung und Kulturkritik - In: *Zeitschrift für Pädagogik 54 (2008) 1*, S. 5-17 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-43329

(1) Abstract

Abstract (Deutsch)	Abstract (Englisch)
<p>"Kultur" ist zu einem heiß umkämpften Terrain geworden. Auf der globalen politischen Bühne und im nationalen Kontext wird Kultur für Identitätsmarkierungen in Stellung gebracht. Pädagogik ist in die Prozesse kultureller Identitätsmarkierungen involviert, wenn sie den Kulturbegriff beansprucht. Der pädagogische Umgang mit der Kategorie Kultur ist produktiv und beteiligt an Zugehörigkeitsbegrenzungen. Der Beitrag geht den Spannungsfeldern im pädagogischen Umgang mit der Kulturkategorie in der bundesdeutschen Einwanderungsgesellschaft nach und skizziert Perspektiven für eine selbstkritische Praxis kultureller Bildungsprozesse. (DIPF/Orig.)</p>	<p>Culture has become an instrument of identification in a global and national context. Pedagogy is involved in using the category of culture to organize membership and identity in the German migration society. The article reflects concepts of culture in education and discusses perspectives for a critical cultural education reflecting the history of violence in culture and their aftereffects. (DIPF/Orig.)</p>

(2) Textstruktur

- formale Gliederung der Autorin anhand einer arabischen Nummerierung:

1. *Kulturelle Fremdheit, Abwehr von Zugehörigkeiten und kulturelle Überlegenheit (S. 5-8)*
2. *Kulturelle Differenz, Rassismus und der Versuch, Spaltung zu überbrücken (S. 9-11)*
3. *Kulturalisierung im pädagogischen Diskurs (S. 11-14)*
4. *Kulturelle Bildung als (kultur)kritische Praxis (S. 14-16)*

→ gewählten Überschriften fungieren als inhaltliche Rahmung und Bezugspunkte für die LeserInnen im Kontext des durch die Autorin geführten inhaltlichen Diskurs

→ die Textstruktur ist dennoch nicht geschlossen, sondern ist als fließend zu charakterisieren

→ der Systematik der Textstruktur liegt die Idee der historischen Genese des Kulturbegriffs zugrunde

(3) Kernaussagen (S. 5-11 [Bestandteil Vortrag]):

<p>ZUM BEGRIFF „KULTUR“ NACH MESSERSCHMIDT</p> <p>Messerschmidt identifiziert „Kultur“ als Bezugsnorm im gesellschaftlichen Diskurs</p> <p>• verweist auf die Funktionen :</p> <p>ZUORDNUNG</p> <p>IDENTITÄT</p> <p>→ Diskurse um kulturelle und nationale Identität sind laut Messerschmidt stets aufeinander bezogen <i>„Identität ist niemals eine friedliche Errungenschaft“</i></p> <p>→ Antwort auf Macht des Anderen</p> <p>→ Ausdruck von asymmetrischen Verhältnissen</p>	<p>WURZELN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung Kulturbegriff am „Deutschen Idealismus“ • Blütezeit der deutschen Philosophie • zeitlicher Rahmen von Kant bis Schelling (ca. 1790-1830) • Nationalismus • Nationalstaatllichkeit → Nationalstaat – Staatsmodell: • beruht auf der Idee von Souveränität der Nation • Begriff des „Nationalstaats“ - Staatsgebilde fällt mit dem Begriff der Nation zusammen • Sprachliche, kulturelle oder ethnische Homogenität werden im Diskurs um die Nation oft als Voraussetzung und Ziel des Nationalstaates benannt → Assimilation, Separation <p>PRINZIP DER HOMOGENITÄT</p>
--	---

	<p>BEISPIEL: ASSIMILATIONSPOLITIK BRD</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Laut Messerschmidt werden in Et. auch die zweite und dritte Generation von Migranten auf den „Stamm des Migrationsseins“ fixiert. ► Messerschmidt unterstellt „eine nationale Strategie, Fremdheit an Herkunft fest zu machen und die durch Einwanderung stattfindenden Veränderungen in der Gesellschaft abzuwehren, um neue Zugehörigkeiten zu begrenzen“. 	<p>ZUM BEGRIFF „KULTURALISIERUNG“ NACH MESSERSCHMIDT</p> <p>Messerschmidt schließt sich den Überlegungen Bizeuls an,</p> <ul style="list-style-type: none"> • „dass der Kulturalismus der Differenz nicht das Recht auf Differenz in Verruf bringen sollte, dass aber jeweils zu beachten ist, wie kulturelle Verschiedenheit politisch instrumentalisiert und je nach Interesse negiert oder hervorgehoben wird.“ <p>Messerschmidt konkludiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► „In einer kulturalistischen Weltsicht kommt eine ‚neorassistische Strategie‘ zum Ausdruck, bei der die Exklusivität der Gemeinschaft behauptet wird und durch die Individuen zu Trägern der Kulturidentität werden.“
	<p>BEISPIEL: „RASSISMUS OHNE RASSEN“</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Theoriesatz der Rassismuskforschung ► geprägt von Étienne Balibar und Stuart Hall ► Angenommen wird, dass Rassismus existiert, auch wenn der Begriff der Rasse nicht verwendet wird. ► KULTUR(-BEGRIFF) STATT RASSE? 	<p>WANN MACHEN WIR IM SPRECHEN VON DER KATEGORIE „KULTUR“ GEBRAUCH?</p> <p><i>Laut Messerschmidt bei: Abgrenzung, kollektiver Identitätsmakierung, eigen/fremd-Unterscheidungen</i></p>

(4) Thesen

These 1 (selbstgeneriert):

Das Homogenitätsprinzip ist bis heute in Deutschland ein tradiertes Kulturkonzept und wirkt grenzziehend.

These 2 (textgebunden):

„Der Kulturalismus bildet eine Praxis, Rassismus unsichtbar werden zu lassen, ihn gar für überwunden halten zu können und sich doch der im rassistischen Diskurs herausgebildeten Vorstellungen von den Identitäten anderer zu bedienen“ (Messerschmidt, 2008, S. 10).

(5) Textkritik/Rezension

- mangelnde Literaturangaben/Verweise
→ Gebot der Wissenschaftlichkeit
- fehlende Begriffsklärungen
→ Gebot der Wissenschaftsvermittlung, d.h. Zugänglichkeit zum Text außerhalb der etablierten Scientific Community
- keine Bereicherung für den pädagogischen Diskurs
→ Diskurs um „Auseinandersetzung mit...“ sowie „Perspektiven auf...“ entsprechen keinen neuen Erkenntnis im Begriffs- bzw. Konstruktionsdiskurs der IKP und enthalten keine Handlungsoptionen für die konkrete Praxis

(6) Literatur

Beckmann, A. (o.J.). *Wie sich der Rassismus modernisiert hat*. URL: https://www.deutschlandfunk.de/sozialforschung-wie-sich-der-rassismus-modernisiert-hat.1148.de.html?dram:article_id=413731, abgerufen am 10.11.2019.

Jochheim, G. (2016). *Rassistische Gesinnung(en)*. URL: <https://www.bpb.de/izpb/239453/rassistische-gesinnungen>.

Messerschmidt, A. (2008). *Pädagogische Beanspruchungen von Kultur in der Migrationsgesellschaft. Bildungsprozesse zwischen Kulturalisierung und Kulturkritik. Zeitschrift für Pädagogik* 54 (2008)1, S. 5-17.

Pühretmayer, H. & Puller, A. (o.J.). *Kulturalistischer Rassismus als Naturalisierung und Legitimierung rassistischen Handelns*. Universität Wien.

Schubert, Klaus/Martina Klein: *Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl.* Bonn: Dietz 2018. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Straub, J., Weidemann, A., & Weidemann, D. (2007). *Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder*. Stuttgart: Metzler.